

Grünen-MdL Maria Scharfenberg lüftet Geheimnis um Schülerzahlen

Einfache Anfrage an die Regierung reichte aus

123 potenzielle Schüler für Landkreis-BOS/FOS aus Regensburg - Zahlen zu wenig detailliert?

Landkreis. Landrat Herbert Mirbeth will trotz der Verweigerungshaltung der Stadt Regensburg weiter für eine FOS/BOS (Fach- und Berufsoberschule) im Landkreis kämpfen. Das hat er schon oft gesagt und zuletzt beim Neujahrgespräch des CSU-Kreisverbandes am vergangenen Freitag in Regensburg bekräftigt (wir berichteten). Bei diesem Gespräch hatte Mirbeth auch auf das „unverschämte Argument der Stadt“ geschimpft, es gäbe viel zu wenige potenzielle Schüler für eine Landkreis-FOS/BOS. Gleichzeitig hatte er sich beschwert, dass die Stadt konkrete Zahlen aus Datenschutzgründen verweigere. Nun hat die Grünen-Landtagsabgeordnete Maria Scharfenberg eben diese Zahlen auf dem Weg einer Anfrage an das Kultusministerium erhalten. Demnach besuchen aus dem Norden der Stadt derzeit 123 Schüler diese Schule.

Die Anfrage von Maria Scharfenberg an das Plenum lautete: „Wie viele Schülerinnen und Schüler aus dem Regensburger Stadtnorden (Stadtbezirke Stadtamhof, Steinweg-Pfaffenstein, Sallern-Gallingkofen, Konradsiedlung-Wutzlhofen, Brandlberg-Keilberg, Reinhausen, Weichs, Schwabelweis, Ober- und Niederwinzer-Kager) besuchen derzeit die Berufliche Oberschule Regensburg, wie steht die Staatsregierung zum Vorstoß des Regensburger Landrats, unter dem Dach

eines gemeinsamen Zweckverbandes zwei eigenständige Berufliche Oberschulen - eine in der Stadt, die andere im Landkreis - entstehen zu lassen und wie will sie dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler der Beruflichen Oberschule Regensburg schnell angemessene Lernbedingungen erhalten?“

Antwort in nur fünf Tagen

Diese Anfrage hatte Scharfenberg laut Auskunft ihres Regensburger Büroleiters Jürgen Mistol am letzten Freitag gestellt, die Antwort erfolgte, wie offenbar in solchen Fällen üblich, bei der nächsten obligatorischen Plenarsitzung (immer am Donnerstag). In weniger als einer Woche hätte somit auch Landrat Herbert Mirbeth diese Zahlen in Händen halten können, deren Herausgabe die Stadt nach seiner Einlassung „verweigert“ hatte. Stellt sich also die Frage, warum er es nicht getan hat. Leider war Mirbeth am Donnerstag nicht zu sprechen. Eine Stellungnahme erfolgte daher seitens des Pressesprechers Markus Roth. Demnach habe der Landkreis die beim Ministerium angeforderten Adressdaten der Schüler bis heute nicht erhalten. Die Daten, die Maria Scharfenberg zur Verfügung gestellt wurden, habe das Landratsamt auch nicht, es verfüge aber über solche aus dem vorherigen Schuljahr, die denen in etwa entsprechen. Allerdings, so Roth, seien das nicht

die Zahlen, die für eine detaillierte Analyse ausreichen. Deshalb fordere der Landkreis weiterhin die Herausgabe der angefragten Adressdaten.

Detailliert aufgeschlüsselt

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat die Anfrage nach der Schülerzahl in einer nach Postleitzahlen aufgeschlüsselten Tabelle beantwortet. Demnach besuchen im Postleitzahlgebiet 93055 (Brandlberg, Keilberg, Schwabelweis) derzeit insgesamt sieben Schülerinnen und Schüler die Klassen 11, 12 und 13 der FOS sowie die Vorklasse, die 12. und 13. Jahrgangsstufe der BOS. Im Gebiet 93057 (Konradsiedlung, Wutzlhofen, Sallern-Gallingkofen) sind es 60, im Bereich 93059 (Stadtamhof, Steinweg-Pfaffenstein, Reinhausen, Weichs, Ober- und Niederwinzer-Kager) sind es 56, macht alles zusammen 123 Schülerinnen und Schüler.

Keine Einwände gegen BOS

Das Ministerium hat zudem „keine grundsätzlichen Einwände“ gegen die Neugründung einer staatlichen FOS/BOS im Landkreis - allerdings nur unter der Bedingung, dass das Schülerpotenzial ausreicht und durch eine Neugründung eine Verbesserung des schulischen Angebotes in der Region und eine Ent-

lastung der bestehenden, sehr großen BOS in Regensburg erreicht werden kann. Dies habe man in verschiedenen Gesprächen und zuletzt schriftlich am 14. Dezember unter anderem dem Landrat mitgeteilt, heißt es weiter in der Antwort des Ministeriums. In diesem Schreiben sei Mirbeth auch um Mitteilung gebeten worden, „ob für einen von ihm zu benennenden Standort im Landkreis Regensburg“ im regulären Anmeldezeitraum von 1. bis 12. März eine Probeeinschreibung durchgeführt werden solle. Auf diese Art könne man die exakte Schülerzahl herausbekommen, die für eine Landkreis-BOS/FOS in Frage käme. Allerdings, so das Ministerium: „Eine Rückmeldung seitens Herrn Landrat Mirbeth ist bis dato nicht erfolgt.“

Ungeeignetes Instrument

Laut Aussage von Pressesprecher Roth hatte Mirbeth in einem Gespräch mit Vertretern des Kultusministeriums die Probeeinschreibung als „ungeeignetes Instrument“ zurückgewiesen. Außerdem wollte man vor einem Schreiben an das Ministerium zuerst abwarten, wie die Stadt Regensburg auf das von den Fraktionsvorsitzenden im Kreistag verfasste Angebot zur Errichtung eines gemeinsamen Zweckverbandes für Berufliche Oberschulen reagieren würde.

-mox-